

Thema: „Flächenversiegelung: Wird Fischamend zubetoniert?“

Betonwüste oder Auwälder?

Es wird gebaut. In Fischamend und um unser Ortsgebiet herum entstehen neue Siedlungsgebiete, werden Straßen gebaut oder erweitert und Betriebe angesiedelt, die Bürogebäude und Lagerhallen benötigen. Bei der Umsetzung all dieser Projekte wird wertvoller natürlicher Boden versiegelt, der sämtliche biologischen Funktionen verliert. Durch die neuen Asphalt- und Betonflächen entstehen zusätzlich noch weitere negative ökologische Effekte wie vermehrte Staubbildung, Anstieg der lokalen Temperaturen oder Verlust der Artenvielfalt im betroffenen Gebiet.

So wichtig manche Infrastrukturprojekte auch sind, muss man sich doch immer wieder vor Augen halten, welche enormen Flächen dabei verbraucht werden. Um ein besseres Gefühl für die Ausmaße zu bekommen, rechnen wir einfach in „Fußballfeldern“: 3-spüriger Ausbau der A4: 8 Fußballfelder, Umfahrungsstraße B60: 7 Fußballfelder, Betriebsgebiet West: 35 Fußballfelder und – nicht zu vergessen – Bau der dritten Piste am Flughafen: 270 Fußballfelder. In ganz Österreich wird jeden Tag (!) ein Gebiet mit der Größe von 15 Fußballfeldern „verbraucht“.

Alle diese Flächen gehen für die kommenden Generationen als Naturboden verloren. Wenn man bedenkt, dass es über 100 Jahre dauert, bis eine 1 cm dicke Humusschicht auf unverbautem Boden entsteht, betreffen die heutigen Verbauungspläne noch unsere Urenkel, die sich dann die berechtigte Frage stellen werden, was wir uns eigentlich dabei gedacht haben unsere Umwelt derart zu vernachlässigen.

Insofern muss vor allem bei Änderungen im Flächenwidmungsplan, der ja im Aufgabengebiet der Gemeinde liegt, vermehrt auf die Bodenversiegelung Rücksicht genommen werden. Ein Ziel sollte es sein, jeden neu verbauten Quadratmeter Erdboden auf die sprichwörtliche Goldwaage zu legen. Ein kurzfristiger finanzieller Gewinn durch Verkauf oder Steuereinnahmen sollte jedenfalls den langfristigen ökologischen Kosten durch Verlust der biologischen Funktionen gegenübergestellt werden. Ich denke, unsere Nachkommen werden sich darüber freuen.

Zu guter Letzt darf ich allen Fischamenderinnen und Fischamendern im Namen der Liste Schuh ein frohes Weihnachtsfest, erholsame Feiertage und einen guten Rutsch ins Jahr 2020 wünschen.

Ing. Gerhard Schimon für die Liste Schuh